

Anmeldung, Organisation, Veranstalter und Reiseleitung:

Kulturdienste Dr. Wolfgang Sand

Hellbühlstraße 38

CH-6102 Malters

Mobilfunk Deutschland: 0049-177-6431067

E-Post: Wolfgang.Sand@t-online.de oder Wilhelm.Freund@gmx.ch

Leistungen:

- fünf Übernachtungen in einem Hotel**** oder *** in Berlin
- fünfmal Frühstücksbüfett und Mittag- oder Abendessen
- sämtliche Besichtigungen und Führungen laut Programm
- Materialien zum Tagesprogramm
- Führung zur *Passionsthematik* im *Bode-Museum* am 27.3.
- Besuch der szenischen Aufführung von „*Ich Judas*“ mit Ben Becker im *Berliner Dom* am 27.3.
- Ausflug auf den Spuren des berühmten Choral dichters Paul Gerhard nach Mittenwalde und in den Spreewald am 28.3.
- Besuch der *Matthäuspassions-Aufführung* mit dem *Aurum-Vocale-Chor-Berlin* am 29.3.
- Besuch der *Johannespassions-Aufführung* im *Konzerthaus* mit dem *RIAS-Kammerchor* und der *Akademie für Alte Musik* am 30.3.
- Organisation von Voranreise nach oder Verlängerung in Berlin
- weiteres fakultatives Besuchsprogramm nach Teilnehmerwünschen
- Reisebegleitung und Reiserücktrittskostenversicherung

Mindestteilnehmerzahl:

5 Personen

Anmeldeschluss:

6. März 2026

Seminarpreis pro Person in Schweizer Franken oder Euro:

Preis p. P. im Doppelzimmer**** bei Buchung bis 31.1.2026 1.709 CHF/1.880 €

Preis p. P. im Doppelzimmer**** ab 1.2.2026 1.736 CHF/1.910 €

Preis p. P. im Doppelzimmer*** bei Buchung bis 31.1.2026 1.573 CHF/1.730 €

Preis p. P. im Doppelzimmer*** ab 1.2.2026 1.600 CHF/1.760 €

Seminarteilnahme ohne Übernachtung und Frühstück 800 CHF/880 €

Einzelzimmerzuschlag 190 CHF/209 €

Programmänderungen oder -umstellungen aus technischen Gründen möglich!

Tage mit geistlicher Musik

Passionen



Musikalisches Seminar in Berlin
mit Besichtigungen, einem Ausflug
auf den Spuren von Paul Gerhard
und Aufführungsbesuchen
von Johann Sebastian Bachs
Matthäuspassion und Johannespassion
vom 26. bis 31. März 2026

»Da haben sich's schon ganz andere Leute müssen vergehen lassen diese Arbeit zu unternehmen, und da kommt nun so ein paar Rotznasen daher, denen alles das Kinderspiel ist.« – Mit diesen drastischen Worten kommentierte im Jahre 1829 der Direktor der Berliner Singakademie, Carl Friedrich Zelter, den Plan des jungen Felix Mendelssohn, die Matthäus-Passion wiederaufzuführen. Hundert Jahre hatte Johann Sebastian Bachs Vertonung der Leidensgeschichte im Reich der Vergessenheit geruht. Warum hatte sich die »Rotznase« Felix ausgerechnet dieses Bach-Werk für seine dirigentischen Ambitionen auserkoren? Was wissen wir eigentlich über die Entstehung dieser lange unbekannten und heute so berühmten Komposition? Worin liegen die Besonderheiten des Werkes?

Passend zur vorösterlichen Passionszeit werden wir in einem Musikseminar diesen Fragen nachgehen, wobei aber vor allem die ausgeprägte musikalische Symbolsprache der Bach'schen Musik thematisiert wird. Viele Sinnbilder, die dem Besucher eines Gottesdienstes im 18. Jahrhundert vertraut waren, sind uns heutigen Menschen nicht mehr eingängig. In zahlreichen Tonbeispielen aus Johannes- und Matthäuspassion wollen wir bewusstes Hören lernen und so versuchen, die musikalische Sprache des Barocks zu entschlüsseln. Dem Neuling soll dabei ein Zugang zum teilweise etwas esoterisch anmutenden Werk des Thomaskantors eröffnet werden; der routinierte Bachfreund wird vielleicht das eine oder andere bislang „Unerhörte“ entdecken dürfen.

Kunsthistorisch untermalt wird unser Seminar durch einen Besuch auf der Museumsinsel, wo wir uns mit bekannten und weniger bekannten Darstellungen der Leidensgeschichte Christi befassen. Während eines Ausfluges auf den Spuren von Paul Gerhard sehen wir das immer noch wenig beachtete Altarbild von Mittenwalde, das den Pfarrer zur Dichtung des wohl bekanntesten Passionschorales „O Haupt voll Blut und Wunden“ inspirierte. Musikalische Höhepunkte des Seminars sind die Aufführungen der Johannes- und Matthäuspassion im klassizistischen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt mit renommierten Musikern. Dabei lernen wir auch die Berliner Singakademie kennen, Nachfolgerin jenes Chores, mit welchem der junge Mendelssohn besagte Wiederaufführung des Jahres 1829 bewerkstelligen konnte.

So sind Sie eingeladen, im kulturellen Herzen Preußens ein wenig Abstand vom Alltag zu gewinnen und sich wie der junge Mendelssohn von der geistlichen Musik Johann Sebastian Bachs faszinieren zu lassen.

Vorausichtliches Seminarprogramm:

1. Tag (Donnerstag, 26. März):

Programm:

- Individuelle Anreise bis 15 Uhr und Begrüßung
- Fakultativ abends: *Konzertbesuch* nach Angebot

Seminarthema:

- *Die fünf Passionen im Kontext von Leben und Werk Bachs*

2. Tag (Freitag, 27. März):

Programm:

- Führung zum Passionsthema im *Bodemuseum Berlin*
- Besuch einer Theateraufführung im *Berliner Dom*: Ben Becker interpretiert „*Ich, Judas*“ in szenischer Darstellung

Seminarthemen:

- *Die Passion in der sächsischen Barockmusik*
- *Geschichte und Rezeption der Bach'schen Passionen*

3. Tag (Samstag, 28. März):

Programm:

- Ausflug auf den Spuren von Paul Gerhard:
 - Besuch der *Kirche Mittenwalde* mit *Passionsbild* „*O Haupt voll Blut*“
 - Besuch der *Paul-Gerhard-Kirche* in Lübben (Spreewald)

Seminarthemen:

- *Umstrittene Zahlensymbolik in der Matthäuspassion*
- *Symbolik in Chorälen am Beispiel von „O Haupt voll Blut“*

4. Tag (Sonntag, 29. März):

Programm:

- Aufführung der *Matthäuspassion* mit dem *Aurum-Vocale-Chor-Berlin*

Seminarthemen:

- *Symbolik im Eingangschor der Matthäuspassion*
- *Wort- und Sinnausdeutungen in der Matthäuspassion*

5. Tag (Montag, 30. März):

Programm:

- Besuch einer Aufführung der *Johannespassion* im *Konzerthaus Berlin* mit dem *RIAS-Kammerchor* und der *Akademie für Alte Musik Berlin*

Seminarthemen:

- *Wort- und Sinnausdeutungen in der Johannespassion*

6. Tag (Dienstag, 31. März):

Programm:

- Verabschiedung